

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 123/124 (1944)
Heft: 19

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wohnhaft sind. Der Zweck ist die Gewinnung von Ideen-Projekten zum Wiederaufbau. Verlangt wird: Bebauungsplan 1:500, bei dem nur die unversehrt gebliebene Kirche als feststehend gilt. Es handelt sich um 12 vollberuflich-landwirtschaftl. Betriebe, vier Kleinheimwesen, Dorfwirtschaft mit vier bis sechs Gastbetten, landwirtschaftl. Gemeinschaftshaus (Sennerei, Waschhaus, Backstube, Bad u. dgl.), Gemeindehaus (mit Schulzimmer u. a. m.), ein Dorfplatz usw. Zu liefern sind hierzu: je ein vollbäuerl. und ein Kleinheimwesen 1:100 samt kub. Berechnung, Schwarz-weiss Isometrie 1:200 eines Dorfteils und eines Heimwesens 1:100, Erläuterungsbericht. Eingabefrist 31. Januar 1945, Anfragen bis 30. Nov. Das Preisgericht besteht aus den Architekten A. Kellermüller (Winterthur) und H. Leuzinger (Zürich), sowie Ing. N. Vital, Dir. der SVIL (Zürich), Ersatzmann ist Arch. Eric A. Steiger (St. Gallen). Es verfügt über 6000 Fr. für 4 bis 5 Preise, ferner über 6000 Fr. für Entschädigungen. Unterlagen: Lagepläne mit Höhenkurven 1:1000 und 1:500, Gutachten der SVIL über die landwirtschaftl. Verhältnisse, zu beziehen gegen Hinterlage von 20 Fr. bei der Kanzlei des Kant. Erziehungs-Departements in Chur.

Der Wiederaufbau von Trans ist nicht nur eine seltene Gelegenheit zur Verwirklichung eines eidgenöss. Gemeinschaftswerkes, sondern auch eine erstmalige Aufgabe der Landesplanung. Wir möchten deshalb zu reger Beteiligung an der Lösung dieser reizvollen Aufgabe nachdrücklich aufmuntern.

Behelfsheim in Holz für kriegbeschädigte Länder. Das Schweiz. Holzsyndikat (Zürich, Beethovenstr. 38, Tel. 23 77 10) eröffnet diesen Wettbewerb unter den schweizerischen und den seit mindestens 1935 in der Schweiz niedergelassenen ausländischen Architekten, Ingenieuren und Holzbau-Fachleuten. Es wird verlangt ein freistehendes Behelfsheim für fünf bis sechs Personen in Grundrissen, Schnitten und Ansichten 1:50, desgl. Vorschläge für Doppel- und Reihenhäuser aus den gleichen Elementen; Elemente 1:20, ein Schaubild, zwei Detail-Modelle 1:5 u. a. m., Materialauszug und Kostenvoranschlag, Erläuterungsbericht. Fachpreisrichter sind die Arch. H. Oetiker (Bauvorstand II, Zürich), A. Hoechel (Genf) und M. Türlér (Stadtbaumeister, Luzern), die Zimmermeister L. Vollet (Corsier) und H. Wyder (Bern) und Baumeister W. Deller (Wülflingen-Winterthur); Ersatzmann Arch. A. Roth (Zürich). Eingabefrist 15. Jan. 1945, Anfragen bis 15. Nov. an das S.H.S., wo auch das Programm kostenlos bezogen werden kann. Preissumme 20 000 Fr. (1. Preis 5000 Fr., zwei bis sechs weitere Preise), für Ankäufe 5000 Fr.

Generelle Planung im Gebiet der Gemeinden Rorschacherberg, Rorschach, Goldach und Thal. Dieser Wettbewerb wird von den Gemeinden gemeinsam, mit finanzieller Beteiligung von Bund und Kanton, durchgeführt. Teilnahmeberechtigt sind die im Kanton St. Gallen verbürgerten oder seit mindestens 1. Nov. 1943 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität. Verlangt werden: Hauptverkehrslinien und Naturschutzflächen 1:25 000, Verkehrsanlagen 1:5000, Verkehrsverbesserung in St. Gallen 1:1000, Einzeldarstellungen, Bericht. Die Unterlagen sind gegen 25 Fr. Hinterlage erhältlich beim städtischen Bauamt Rorschach. Anfragetermin 31. Dez. 1944, Ablieferungstermin 28. Mai 1945. Für höchstens vier Preise stehen 6000 Fr., für Ankäufe und Entschädigungen weitere 6000 Fr. zur Verfügung. Preisgericht: Gemeindeamann B. Tobler (Rorschacherberg), Stadtammann Dr. C. Rothenhäusler (Rorschach), Kantonsing. R. Meyer, Kantonsbaumeister A. Ewald, Arch. R. Steiger (Zürich), Stadtplanchef P. Trüdinger (Basel); Stadting. E. Keller (Rorschach) als Ersatzmann.

Auch dieser Wettbewerb stellt ein typisches, höchst interessantes Problem der Regionalplanung dar. Wir verweisen auf unsere früheren Veröffentlichungen über Rorschacher Bebauungsplanfragen (vergl. SBZ Bd. 102, S. 130*).

Reformierte Kirche in Wittenbach (St. Gallen). In einem auf fünf eingeladene Bewerber beschränkten Wettbewerb, den als Fachpreisrichter die Arch. Kantonsbaumeister A. Ewald (St. Gallen), W. Henne (Schaffhausen) und Werner M. Moser (Zürich) beurteilt haben, ist folgendes Ergebnis erzielt worden:

1. Preis (600 Fr.) Arch. v. Ziegler & Balmer, St. Gallen
2. Preis (550 Fr.) Arch. Eric A. Steiger, St. Gallen
3. Preis (350 Fr.) Arch. E. Hänni & Sohn, St. Gallen

Ausserdem wurden alle Entwürfe mit je 500 Fr. fest entschädigt. — Die Ausstellung im Kirchengemeindeaal Wittenbach kann besichtigt werden morgen Sonntag von 14 bis 20 h und vom 6. bis 8. Nov. von 19 bis 21 Uhr.

Primarschulhaus mit Turnhalle in Rapperswil (S. 77 lfd. Bds.). Mit Rücksicht auf militärische Dienstleistungen einzelner Wettbewerbs Teilnehmer ist der Eingabetermin auf den 15. Dez. 1944 verschoben worden.

LITERATUR

L'Energie de l'Ouest Suisse (EOS) 1919—1944. 184 pages avec beaucoup de figures, planches, etc., Lausanne 1944, Edition S. A. EOS.

A l'occasion du vingt-cinquième anniversaire de sa fondation, la S. A. l'Energie de l'Ouest Suisse (EOS), à Lausanne, a publié un volume très remarquable qui retrace l'évolution de cette grande entreprise de production d'énergie électrique. Un ensemble de tableaux très suggestifs nous montrent les phases successives de cette évolution, l'importance croissante de la production d'énergie de l'E.O.S., l'extension prise par sa clientèle et nous fait saisir quel outil indispensable les grandes lignes de transport d'énergie et d'interconnection, créées par l'E.O.S., sont pour toute la Suisse.

La seconde partie du volume est consacrée à la description des usines de l'E.O.S. à Martigny-Bourg, Fully, Champsec et Dixence. C'est évidemment à cette dernière usine qu'est consacrée l'essentiel de cette deuxième partie et l'on est heureux de trouver enfin une description complète et détaillée de ce très remarquable ouvrage d'art.

La présentation du volume publié par l'E.O.S. est parfaite et le choix des illustrations, très nombreuses, prouve que chez ses auteurs, l'amour de la nature alpine ne le cède en rien à la science technique.

Charles Jaeger

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Basler Ingenieur- und Architekten-Verein Jahresbericht des Präsidenten 1943/44

Die Zeit, das Ende des Vereinsjahres mit einem Fest zu feiern, ist noch immer nicht gekommen. Die Geschäftslage war für unsere Selbständigerwerbenden sehr gut, obgleich die kriegswirtschaftlichen Massnahmen ausserordentliche Spesen verursachten. Nach wie vor hat sich der Verein allen aktuellen Problemen unseres Berufsstandes gewidmet, wofür im Nachfolgenden eine kurze Uebersicht gegeben werden soll.

1. **Mitgliederbewegung.** Die Zahl der Mitglieder hat sich um zwei auf 242 erhöht. Acht Aufnahmen stehen vier Austritte und zwei Todesfälle gegenüber.

Neu aufgenommen wurden die Kollegen: Max Baumann, Elektro-Ing., Alfred Gutknecht, Bau-Ing., Wolfgang Märki, Elektro-Ing., Lucien David, Bau-Ing., Peter Suter, Arch., Hans Strüby, Grundbuchgeom., Hans Werner, Bau-Ing., Kurt Zoller, Arch.

Ausgetreten sind: Paul Huguénin, Masch.-Ing. (Uebertritt in die Sektion La Chaux-de-Fonds), Conrad Müller, Arch., Harold Necker, Bau-Ing., Jean Schmid, Bau-Ing.

Gestorben sind: Karl Moor, Alt-Kantonsingenieur von Basel-Stadt, Eduard Vonder Mühl, Bau-Ing. — In Karl Moor verlieren wir einen Kollegen, der sich im Dienst unseres Kantons hochverdient gemacht hat. In E. Vonder Mühl verehren wir unseren früheren lebenswürdigen Kassier und Archivar, der viele Jahre unserem Verein vorzügliche Dienste leistete.

2. **Vereinsanlässe.** Zur Durchführung gelangten 15 Abendvorträge und drei Exkursionen.

a) **Exkursionen:**

1. Führung durch Kantonsbaumeister J. Maurizio, Major E. Weber und Arch. M. Streicher durch den Erweiterungsbau der Feuerwache Basel.
2. Exkursion nach Brugg und Rupperswil zur Besichtigung der Kabelwerke Brugg und der Bauten des Kraftwerkes Rupperswil-Auenstein.
3. Exkursion nach Baden zur Besichtigung der Fabrikanlagen und Werkstätten der Firma Brown, Boveri & Co. A.-G.

b) **Vorträge:**

1. Dr. Hans Curjel, Zürich: «Das Theater im Schnittpunkt der Künste».
2. Ing. Paul Zigerli, Zürich: «Moderne Abwasserreinigung».
3. Dipl. Ing. H. Pfenniger, Baden: «Die Verbrennungsturbine, ihre heutige Anwendungsmöglichkeit und ihre Aussichten in der nächsten Zukunft».
4. Prof. Ernst Flechter, Zürich: «Die vieltürmigen Dome des Mittelalters».
5. Dr. M. Iklé, Bern, und Arch. H. Liebetrau, Rheinfelden: «Sozialer Wohnungs- und Siedlungsbau».
6. Dipl. Ing. Hans Kaegi, Zürich: «Ingenieurholzbau».
7. Dr. Emanuel Jaquet, Basel: «Das Elektronenmikroskop».
8. Dr. A. Meili, Zürich: «Landesplanung und freie Wirtschaft».
9. Dipl. Ing. Robert Naef, Zürich: «Aufgaben der Arbeitsbeschaffung in städtischen Gemeinwesen».
10. Prof. Dr. Hans Hofmann, Zürich: «Formale Gestaltung im Brückenbau».
11. Prof. Dr. Robert Durrer, Gerlafingen: «Ueber die Eisengewinnung in der Schweiz».
12. Regierungsrat Dr. F. Ebi und Stadtplanarchitekt P. Trüdinger, Basel: «Die Innerstadtkorrektur».
13. Diskussionsabend im Anschluss an den Vortrag über die Innerstadtkorrektur.
14. Regierungsrat Dr. Hugo Gschwind, Liestal: «Boden- und Siedlungspolitik in Baselland».
15. Diskussionsabend der Bauingenieure und Architekten über die Reduktion der Honoraransätze, die von der Preiskontrollstelle aufgestellt wurden.

3. **Aus der Tätigkeit des Vorstandes.** Der Vorstand benötigte für die Erledigung seiner Arbeiten fünf Sitzungen, wozu die Sitzungen der verschiedenen Kommissionen

hinzuzuzählen sind. Von den erledigten Arbeiten verdienen folgende besondere Erwähnung.

1. Innerstadtkorrektion. Der vom Baudepartement unserer Vereinsversammlung vorgelegte Innerstadtkorrektionsplan fand die vom Baudepartement erhoffte Zustimmung nicht. Gemeinsam mit der Ortsgruppe Basel der beiden Verbände BSA und F.S.A. hat der B.I.A. an die Regierung eine Eingabe gerichtet, in der die Gründe der Ablehnung dargelegt wurden. Diese Eingabe enthält auch Vorschläge an die Regierung, auf welche Weise die Sache verbessert werden kann. Die Eingabe war durch die Stadtplandelegation vorbereitet worden.

2. Lockerung der Aufnahmepraxis. Die Diskussion um den Berufschutzverband wurde abgeschlossen, in der Meinung, die Sache solle auf eidgenössischem Boden geregelt werden. Man kam überein, die Aufnahmepraxis etwas larger als bisher zu handhaben, aber keinesfalls die Leitsätze des S.I.A. ausser acht zu lassen.

3. Abwehraktion gegen ungerechtfertigte Honorar-reduktion durch die Preiskontrollstelle. Das CC hat uns die Absicht der Preiskontrollstelle, die Honorare nochmals zu reduzieren, unterbreitet. In einer gemeinsamen Aussprache der Bau-Ingenieure und Architekten wurde die Sache besprochen, insbesondere die Darlegungen der Sektion Solothurn. Die Reduktion wurde erwogen und als nicht tragbar festgestellt, weil die kriegsbedingten Massnahmen (spezielle Bewilligungen für Baustoffe) unseren Bureaux ausserordentlich hohe Kosten aufladen. Das CC, das darüber orientiert wurde, hat nun eine «Kommission für betriebs-wirtschaftliche Fragen in den Architektur- und Ingenieur-Bureaux» bestellt und uns zur Mitarbeit eingeladen. Unser Vorstand hat die Herren W. Kehlstadt, Architekt, und A. Aegerter, Ing., delegiert.

4. Arbeitsbeschaffung. Nachdem unsere Basler Regierung sich bei den Eidg. Aemtern in Bern für die Erteilung von Aufträgen an die Basler Architektur- und Ingenieur-Bureaux eingesetzt hat, konnte festgestellt werden, dass Aufträge an unsere Mitglieder erteilt wurden. Zur Diskussion stand noch ein Schreiben des CC bezüglich Bereitstellung baureifer Projekte, um mit deren Ausführung eine Krise nach Kriegschluss auffangen zu können. Im Zuge dieser Aktion fand am 26. Januar 1944 der Vortrag von Ing. Rob. Naef aus Zürich statt, der über die «Aufgabe der Arbeitsbeschaffung in städtischen Gemeinwesen» sprach. Er entwickelte das ausserordentlich reiche Programm, das die Stadt Zürich bearbeitet, und wies auf die sehr grossen Schwierigkeiten hin, um eine Krise nach dem Krieg zu verhindern. Zu diesem Vortrag wurden die befreundeten Vereine und insbesondere die Behörden eingeladen. Während in anderen Kantonen ein Bevollmächtigter für die Vorbereitung dieser Aufgaben bestimmt wurde, werden diese Arbeiten bei uns von der Kant. Arbeitsbeschaffungsstelle durchgeführt. Da unsere Ingenieur- und Architektur-Bureaux zurzeit sehr gut beschäftigt sind, hat der Vorstand beschlossen, durch die Arbeitsbeschaffungskommission nichts mehr zu unternehmen. Die Arbeitsbeschaffungskommission wird weiterhin die Frage prüfen, wie bei Eintreten der Arbeitslosigkeit für die Ingenieur- und Architektur-Bureaux Planungsarbeiten und dergleichen beschafft werden können.

5. Die Stadtplandelegation diskutierte den Kleinbasler Korrektionsplan zusammen mit Regierungsrat Dr. F. Ebi. Dieser Plan wurde gemeinsam mit dem Innerstadtkorrektionsplan der Vereinsversammlung vorgelegt.

6. Nachkriegsprobleme. Der Vorstand vertrat gegenüber dem CC die Auffassung, die Ausbildung der Studierenden an der E.T.H. sei durch zusätzliche Vorlesungen über Stadtplanungsprobleme zu erweitern. Nach dem Krieg werden in den zerstörten Ländern diese Probleme der Bearbeitung harren und dazu benötigen wir gut ausgebildete Kräfte. Die Gründung der Städtebauschulen in Genf und Lausanne haben ihren tieferen Grund und es wäre bedauerlich, wenn unsere Hochschulen nicht mit der Entwicklung der Zeit Schritt halten würden. Das CC ist der Auffassung, dass der bisherige Unterricht an der Hochschule vollauf genüge.

7. Die Delegierten traten in Genf vor der Generalversammlung zusammen. Abrechnung, Budget und die Zusammensetzung der Ständekommission wurden auf dem Zirkularweg gutgeheissen.

8. Lehrpläne für Hoch- und Tiefbauzeichner an der Gewerbeschule. Der Vorstand hat auf Grund der letztjährigen Erhebungen den Unterricht an der Gewerbeschule überprüft und eine Kommission bestellt, um ein Lehrprogramm aufzustellen. Damit soll der Kontakt zwischen Schule und Lehrmeister enger gestaltet werden.

9. Die Kommission für gewerbliche Lehrlingsprüfungen hat auf unseren Vorschlag hin folgende Herren unseres Vereins als Prüfungsexperten gewählt: für Hochbauzeichner: W. Faucherre, W. Kehlstadt, F. Lodewig. Tiefbauzeichner: K. Rudmann, E. Gilgen. Heizungszeichner: A. Wolf. Maschinenzeichner: H. Rappold, C. Theiler.

10. Ständekommission. Der Vorstand wurde vom F.S.A. auf Unregelmäßigkeiten in einem hiesigen Architektur-bureau hingewiesen. Da der betr. Architekt jedoch nicht Mitglied war, konnte nicht dagegen eingeschritten werden. Immer-

hin hatte der Fall zur Folge, dass gleichzeitig eine Uebertragung eines Bauprojektes von einem unserer Mitglieder auf ein anderes Anlass zu einer Untersuchung wurde. Die Ständekommission führte im Auftrag des Vorstandes die Sache durch und sah sich zu keinem Einschreiten gegenüber einem unserer Mitglieder veranlasst.

11. Umsatzsteuer honorarpflichtig. Interessant und für den grössten Teil unserer Mitglieder neu war die Beantwortung einer Anfrage durch das CC, dass Umsatzsteuerbeträge honorarpflichtig sind.

12. Lockerung der Baugesetzbestimmungen für den Wohnungsbau. Die Ortsgruppe Basel des BSA orientierte uns über den Erfolg ihrer Aktion beim Baudepartement. Wir haben unsere selbständig erwerbenden Architekten darüber unterrichtet.

13. Freundschaftliche Beziehungen wurden mit anderen Vereinen gepflegt. So mit der Statistisch-volkswirtschaftlichen Gesellschaft und mit der Sektion Basel der Schweiz. Heimatschutz-Vereinigung, bei welcher beiden Vereinen wir je einmal eingeladen waren. Mit den Sektionen B.S.A. und F.S.A. wurde bei der Bearbeitung von Berufsproblemen stets Fühlung genommen.

14. Neben allen diesen Unternehmungen des Vereins wurden durch den Vorstand die laufenden Arbeiten, wie Mutationen, verschiedene kleine Probleme usw. bearbeitet, die darum auch zu erwähnen sind, weil sie oft viel kostbare Zeit beanspruchten.

Wir sind den Vorstandmitgliedern für ihre uneigennützte Tätigkeit zu grossem Dank verpflichtet. Meinen Kollegen im Vorstand, insbesondere unserem Vize-Präsidenten, Ing. A. Rosenthaler, und auch unserem Programmleiter, Ing. G. Gruner, möchte ich den wärmsten Dank aussprechen für das Verständnis und die Unterstützung, die sie dem Verein angedeihen liessen. Der Vorstand dankt aber auch den Vereinsmitgliedern für die Unterstützung, die jeweils gefunden wurde. Der Kontakt zwischen Vorstand und Mitgliedern war ein inniger und wir hoffen, dass es weiterhin so bleiben werde. F. Lodewig, Präsident

SVMT SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR MATERIALPRÜFUNGEN DER TECHNIK

121. Diskussionstag

Samstag, den 11. Nov. 1944, 10.15 Uhr, im Aud. I der E.T.H.

DISKUSSION

über die an der 115. Diskusstagung am 15. April 1944 erstatteten Referate über

ALUMINIUM-PUNKTSCHWEISSUNG

10.15 bis 10.55 h: Zusammenfassende Berichterstattung über «Die Entwicklung der Aluminium-Punktschweissung». Referent: Prof. Dr. A. von Zeerleder, Neuhausen a. Rheinf. «Beziehungen zwischen Schweissbedingungen und mechanischen Eigenschaften beim Punktschweissen von Aluminium». Referent: Dr. Ing. R. Irmann, Neuhausen. «Die Leichtmetall-Punktschweissung im Flugzeugbau». Referent: Ing. W. Heitz, Baden/Aargau. «Der Anschluss von Aluminium-Punktschweissmaschinen». Referent: A. Balmas, Professor am Technikum Le Locle.

als Grundlage und Anregung zur Diskussion.

11.00 bis 12.15 h: Diskussionsbeiträge nach schriftl. Anmeldung.

14.45 bis 17.00 h: Diskussion. Der Präsident des SVMT

VORTRAGSKALENDER

6. Nov. (Montag). Geolog. Gesellschaft Zürich. 20.00 h, grosser Hörsaal des Naturwiss. Instituts E.T.H. (Sonneggstr. 5). Vortrag von Dr. Fr. Rösli (Zürich-Luzern): «Die Geologie der Guadalupe Mountains in Neu-Mexiko (Permisch-Korallenriff)».
6. Nov. (Montag). Techn. Gesellschaft Zürich. 20 h, Zunftsaal Saffran. Vortrag von Prof. Dr. F. Gassmann (E.T.H.): «Geophysik in der Schweiz».
6. Nov. (Montag). V.-H. Zürich. 20.30 h, Universität Hörsaal 101. Vortrag von Dr. nat. oec. Ing. A. Härry: «Ausfuhr und Einfuhr elektrischer Energie».
7. Nov. (Dienstag). E.T.H. Lehrstuhl für italienische Sprache und Literatur. Dante-Zyklus, Vorlesung der ersten zehn Gesänge des Purgatorio. 20.15 h, Auditorium III. Prof. Dr. G. Zoppi (E.T.H.): Canto I.
8. Nov. (Mittwoch). S.I.A.-Sektion Waldstätte. 20.15 h, Hotel Wildenmann (Luzern). Vortrag von Arch. Rud. Steiger (Zürich): «Die Stadtform und ihre wirtschaftlichen und sozial. n Triebkräfte».
10. Nov. (Freitag). V.-H. Zürich. 20.30 h, Universität Hörsaal 119. Vortrag von Ing. W. Schüepp (Leiter des Zentralbureau der V.L.P.): «Schweiz. Landesplanung, Wege und Mittel zur Durchführung».
11. Nov. (Samstag). E.T.H. Zürich. 11.10 h im Aud. I. Einführungsvorlesung von Prof. Dr. F. T. Wahlen: «Pflanze und Mensch; Gedanken zur sinnvollen Nutzung der Vegetationsdecke der Erde».